

In den Adern vieler guter Ärzte fließt Künstlerblut. Auch der Gratkorn Internist Dr. med. Michael Mandak ist nicht nur Spitzenmediziner, sondern auch exzellenter Musiker und Kabarettist.

**DR. MED. MICHAEL MANDAK**  
INTERNIST | KABARETTIST | MUSIKER



Michael Mandak sang für Waltraud Pertzl eine Eigenkomposition, den „Grazer Feinstaub Blues“

# Ein Ausnahmeheld

von Waltraud Pertzl

Der gebürtige Wiener Michael Mandak ist ein Allrounder, wie er im Buche steht. Doch wie kam es dazu? Journal Graz durfte in seinem Privathaus hinter die Kulissen einer erstaunlichen Karriere blicken. Michael Mandak lebt in einer wunderschönen Umgebung inmitten seiner Instrumente – hier ein Klavier, dort eine Djembé und ein Saxophon, daneben wieder eine Querflöte und ein Akkordeon. Seine Lebenspartnerin Jelena stärkt dem 56-Jährigen nicht nur den Rücken, sondern teilt auch dessen große Liebe zu Musik, Literatur und Kultur.

Seit seiner Schulzeit lebt der Sympathieträger in Graz, wo man ihn schon früh für alles Musische begeistern konnte. In der damaligen BEA Liebenau wurde sein Talent erkannt und gefördert: „Dafür bin ich der Schule heute noch dankbar!“, schmunzelt Mandak. Er erinnert sich noch genau, als ihn sein damaliger Lehrer fragte, welches Instrument er denn spielen wolle: „Ich nannte das Akkordeon, aber mein Lehrer erklärte mir, dass dies kein Orchesterinstrument sei. Und weil ich ein braver Junge war, folgte ich dem Vorschlag meines Lehrers und lernte Querflöte.

Doch dieses Instrument taugte nur bedingt zum Einsatz in der rockigen Schulband: „Als Pubertierender stand ich mit meiner Querflöte inmitten von coolen Rockgitarrierten und Schlagzeugern“, denkt er mit Schauern zurück. Daher kratzte der Bursche all seine Ersparnisse zusammen, setzte sich in den Zug und trampelte nach Paris, um sich ein Saxophon zu kaufen.

Mit 17 schickte ihn sein Musiklehrer dann an die Grazer Musikakademie, wo er sein Saxophonstudium begann. Seine Leidenschaft zum Fliegen durchkreuzte allerdings seine Pläne, Berufsmusiker zu werden. Mit 15 Jahren begann Michael Mandak mit dem Segelfliegen und meldete sich für eine Pilotenausbildung bei der AUA an. Doch aus dem Pilotentraum wurde letzten Endes nichts, während des Präsenzdienstes will man Augenprobleme bemerkt haben.

Überraschenderweise entschied sich der umtriebige Mann nach dem Präsenzdienst nicht für Musik, sondern für die Medizin: „Dieses Studium faszinierte mich“, erzählt der heutige Internist. 1985 war er in Mindestzeit damit fertig, es folgten Turnus, Fachaus-

bildung und eine Oberarztstelle am LKH Hörgas. Aber auch im Rettungsdienst verdiente er sich als Freiwilliger zehn Jahre lang seine Sporen und sammelte als Sanitäter und Notarzt wichtige praktische Erfahrungen. Doch eigentlich wollte er immer nur eines: selbstständig werden!



Ein Ziel, das Mandak 1994 realisierte, als er in Gratkorn seine Wahlarztpraxis (später Kassenpraxis) eröffnete. „Ich hab mir damals gedacht, ich lasse es auf mich zukommen, egal was kommt. Doch die ersten Patienten ließen nicht lange auf sich warten.“ Und das nicht ohne Grund: Schließlich gilt der Mediziner in Fach- und Patientenkreisen als besonders besonnen, freundlich und kompetent. Außerdem überzeugt er durch Ehrlichkeit, gepaart mit dem richtigen Maß an Finger-spitzengefühl und Menschlichkeit: „Das ist ein wichtiges Kriterium für diesen Beruf“, ist der Arzt überzeugt, „man muss jeden Fall einzeln beurteilen.“

Als Ausgleich zu seinem stressigen und verantwortungsvollen Brotberuf als Facharzt dient dem 56-Jährigen das Musikkabarett. Doch auch in diesem ganz anderen Metier lässt ihn seine große Leidenschaft nie los, das Thema Medizin zieht sich wie ein roter Faden durch seine umjubelten Auftritte. Schon 2008 sorgte das steirische Ausnahmeheld mit seinem Programm „Medizyn“ für viele Lacher im Grazer Kulturzentrum Straßgang: „Mein Bestreben war es immer, auf professionellem Niveau zu arbeiten!“ Es folgten „Leerpraxis“ mit Andrea Schramek, „Fieberhaft!“ - ein Soloprogramm - sowie „Sechs Fäuste ohne Halleluja“ mit Jörg-Martin Willnauer und Ewald Dworak. Das neueste Solo nennt sich „Mehr für Alle!“, daneben gibt es auch ein aktuelles „DoppelpAK“ mit Ewald Dworak.

Mittlerweile absolviert er bundesweit 20 bis 30 Vorstellungen

gen pro Jahr und schreibt alle Programme selbst: „Natürlich muss ich auch alles auswendig lernen – und wenn’s einmal einen Texthänger gibt, muss man so improvisieren, dass es das Publikum nicht merkt.“ Showbusiness eben!

Und wie bringt er das alles unter einen Hut, der Herr Doktor? „Wenig fernsehen“, lacht er und ergänzt, dass ihn nach seiner Arbeit meist der erste Weg ins Musikzimmer führe: „Ich setze mich dann ans Klavier oder spiele Flöte, da kann ich abschalten und entspannen.“ Und es nützt ihm natürlich auch bei seinem Engagement in der Ärztaband „Underdocs“ oder bei „Jazzmobil“. Geht es nach Michael Mandak, dann müsste der Tag 48 Stunden haben...

Danke für das Gespräch.



**Dr. Michael Mandak: „Medizinisch-musikalisches Kabarett“**  
6. Februar 2016 um 19.30 Uhr Casineum Graz „Mehr für ALLE“  
8. Februar 2016 um 19.30 Uhr Schloss Wildon „DoppelpAK“ (mit Ewald Dworak)  
Info unter [www.michaelmandak.at](http://www.michaelmandak.at)